



Die Zehn Gebote, Lucas Cranach (I) (1472-1553)

› Organisation

Projekt A9 des Exzellenzclusters: „Der Dekalog als religiöser, ethischer und politischer Basis-Text“

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Prof. Dr. Hermut Löhr

PD Dr. J. Cornelis de Vos
devos@uni-muenster.de

› Ort

Tagung

Liudgerhaus
Überwasserkirchplatz 3
48143 Münster

Öffentlicher Abendvortrag

Schloss
Hörsaal S8
Schlossplatz 2
48149 Münster

› Anmeldung

bis zum 06.01.2011 unter devos@uni-muenster.de

Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“ der WWU Münster. Dem Forschungsverbund gehören gut 200 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern an. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Tel. +49 251 83-23376
Fax +49 251 83-23246

religionundpolitik@uni-muenster.de

Bildnachweis: asiffhebes (stockxchange)



Internationale Fachtagung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

› „Du sollst nicht töten“

Das Tötungsverbot als Norm in
Religionen und Kulturen der Antike

13. bis 15.01.2011



› „Du sollst nicht töten“

„Du sollst nicht töten“ ist einer der meist zitierten Sätze der Bibel; vielleicht, weil er die Grundlage des menschlichen Zusammenlebens auszudrücken scheint. In der Bibel ist dieses Verbot religiös fundiert. Das Verbot ist leicht zu universalisieren und wurde und wird daher auch in nicht-religiösen und politischen Kontexten angewendet. Es ist im kollektiven Gedächtnis verschiedener Kulturen verankert. Aber ist durch dieses Verbot jegliche Form des Tötens von vornherein untersagt, oder gibt es auch legitime Formen? Gilt dieses Verbot nur innerhalb der eigenen Gruppe, oder darf man überhaupt keine Menschen töten? Wird das Tötungsverbot in Vorstellungen von Eigenschaften und Handlungen Gottes beziehungsweise der Götter reflektiert?

In der Tagung wird es daher darum gehen, Hintergrund und Reichweite des Tötungsverbots als Norm in den jüdischen und christlichen Traditionen zu untersuchen. Angefangen beim Tötungsverbot im ursprünglichen Kontext des Dekalogs in seinen beiden Fassungen wird nach Wirkung und Rezeption in sonstigen biblischen sowie frühjüdischen und frühchristlichen Texten gefragt werden. Darüber hinaus soll die Frage nach der wechselseitigen Beeinflussung zwischen dieser und paganen Traditionen im Hinblick auf die Wertung von Leben und Tod grundlegend sein.

› Programm

Donnerstag, 13.01.2011

14:00 Einleitung
Hermut Löhr und J. Cornelis de Vos, Münster

Bibel/ Alter Orient

14:15 Das Verbot zu töten im Dekalog
Matthias Köckert, Berlin

15:00 Ursprung und Gestalt des Todesrechts im Bundesbuch
Reinhard Achenbach, Münster

Pause

16:15 „Wenn ein Mann jemanden tötet, dann ist es so, dass dieser Mann getötet wird“. Zur Tötung als Element von Tatbeständen und Rechtsfolgen in altorientalischen Rechtssammlungen
Guido Pfeifer, Frankfurt am Main

17:00 Das Tötungsverbot als Rechtsproblem in der Spätzeit des Zweiten Tempels
Folker Siegert, Münster

18:15 **Öffentlicher Abendvortrag**
Grußwort durch die Rektorin der WWU, Prof. Dr. Ursula Nelles
„Du sollst nicht töten“. Die Bedeutung des Tötungsverbots „in der noch nicht erlösten Welt“ (Barmen V)
Martin Dutzmann, Militärbischof der Evangelischen Kirche in Deutschland, Berlin

Freitag, 14.01.2011

Bibel/ Griechisch-römische Welt

09:00 Der tötende Gott. Todeserfahrung und ihre Deutung in der Hebräischen Bibel
Ed Noort, Groningen

09:45 Wenn Gott die Tötung fordert. Überlegungen zu Hinrichtung und Menschenopfer im Alten Testament
Johannes Schnocks, Münster

Pause

11:00 Die Radikalisierung des Tötungsverbots im frühen Christentum
Hermut Löhr, Münster

11:45 Henker – Engel – Würmer. Der gewaltsame Tod aus Sicht der Opfer (Apg 12)
Knut Backhaus, München

Pause

14:30 Die Lust am Töten. Öffentliche Straf- und Hinrichtungsrituale und der Tod als Spektakel im kaiserzeitlichen Rom
Johannes Hahn, Münster

Frühjüdische Schriften

15:15 Death Penalty in the Dead Sea Scrolls: from Halakah to Eschatology
Eibert Tigchelaar, Leuven

Pause

16:30 Mord als Sakrileg. Zum Verständnis des Tötungsverbots bei Philo von Alexandrien
J. Cornelis de Vos, Münster

17:15 Murder and Murder Prohibition in Josephus
Silvia Castelli, Amsterdam

Samstag, 15.01.2011

Rabbinische Schriften

09:00 „Niemand aber tue sich selbst ein Leid an“. Selbsttötung aus rabbinischer Sicht
Regina Grundmann, Münster

09:45 „Vier Todesarten sind dem Gerichtshof übertragen...“. Die Todesstrafe in Texten des rabbinischen Judentums
Therese Hansberger, Münster

Pause

Frühchristliche Schriften

11:00 „Wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen...“ (Mt 26,52). Tradition und Rezeption des matthäischen Schwertworts
Sebastian Fuhrmann, Münster

11:45 The Prohibition of Killing in the Ethics of the Church Fathers
Anders-Christian Jacobsen, Aarhus

Pause

14:30 Ertrag und Ausblick